

theile noch steigern zu müssen und der Gang der Dinge berechtigt zu solchen Schilderungen vollständig. „Ein Mann,“ sagt Chevalier, „der sich einer Clique (Sippchaft) nicht unterwirft, der keine rothe, blaue oder weiße Kokarde trägt, der nicht alle Könige todtzuschlagen oder alle Rothen zusammenschießen, alle Vernunftgläubigen stranguliren (erdrosseln) will, ein solcher Mann steht, moralisch genommen, gewiß über seinen leidenschaftlich gehässigen, im Parteiwesen verrannten Zeitgenossen. Aber für solch' einen Mann wäre im heutigen Frankreich kein Platz, er könnte es hier nicht aushalten. Da er keiner Gruppe angehörte, würde er von allen geschmäht werden. Herr A. würde ihm sagen, er sei nicht orleanistisch genug; Herr B.: er ist nicht französisch, nicht klassisch genug; Herr C.: nicht hinlänglich imperialistisch (kaiserlich). Ein vorurtheilsloser Denker, ein nicht im System verrannter Mann, ein Schriftsteller, dem alles auf die Wahrheit ankommt, der hat jetzt keine andere Aussicht, als unbeachtet in irgend einem Winkel der Provinz am Hungertuche zu nagen. Die Grundursache von diesem Mangel an Toleranz (Duldsamkeit) von Franzosen gegen Franzosen, an Milde, Nachsicht und Wohlwollen zwischen allen Klassen und Parteien liegt nicht etwa in den materiellen Tendenzen (Streben, Richtung) unserer Zeit, sondern in unseren alten Gebräuchen und Feinden. Wir haben unsere zum Despotismus (Willkürherrschaft) neigenden und doch dabei sflawischen Gewohnheiten, die wir von unseren Vorfahren ererbt, nicht abgelegt und der Geist der Herrschsucht ist uns geblieben.“ Eine so aufrichtige französische Stimme verdient gewiß alle Beachtung und Achtung.

Spanien. Castelar will, um einen langen Krieg zu vermeiden, die äußersten Anstrengungen machen, 150,000 Mann einberufen und bewaffnen, sowie 500,000 Mann Miliz, um den Kriegsschauplatz militärisch zu besetzen. Man glaubt mit diesen Maßregeln werde er den Krieg diesen Winter zu beendigen vermögen. Trotz der angeblichen Siege im Norden beschränken sich die Karlisten auf unbedeutende Scharmügel und haben keinen wichtigen Platz inne.

Schweiz. Aus Bern meldet ein Telegramm: Die Abschaffung der Adelsnamen ist angenommen, auf Antrag Carters, ebenso der Schulartikel. Der Bund ist befugt, Hochschule und andere Unterrichtsanstalten zu errichten, der Volksschulunterricht ist obligatorisch, unentgeltlich, darf keinen Ordensangehörigen übertragen werden, der Bund erläßt Vorschriften über die Minimalforderung.

Die Vereinigten Schweizerbahnen haben der Regierung von Graubünden einen Antrag vorgelegt über den Bau einer Eisenbahn Chur-Thusis. Der Kanton hätte das Kapital auf bestimmte Zeit zu 2% vorzuschießen.

Afien. Aus Teheran, 5. Aug., bringt die Indep. Belge einen Bericht über die trostlosen Zustände, welche in Persien überhand genommen, während der König der Könige, dessen Banner die Sonne ist, in Europa sich feiern ließ und mit allerlei Kurzweil sich beschäftigte. „Die innere Lage Persiens ist auf's Aeußerste gespannt; es ist Zeit, daß Se. Majestät von seiner Reise zurückkehrt, um ein wenig Ordnung in die Staatsgeschäfte zu bringen. Man bedenke, daß nicht nur der Schah in Europa ist, sondern daß auch seine ganze Regierung ihn dahin begleitet hat; die Staatsmänner sind selten in Persien, und die Last der Geschäfte ist zu schwer für die wenigen Regierenden, welche zurückgeblieben sind. Niemals hatte das Räuberunwesen solche Verhältnisse im Lande angenommen, und es ist sehr zu fürchten, daß man nur schwer es austrotten wird, nachdem es heute so fest eingewurzelt ist.“

Verschiedenes.

* Ein Rentier in Berlin, der weder Frau noch Kind hat,

hing sich an seinem Geldschrank auf, in welchem sich 20,000 Thaler in Papieren befanden. Die Ursache glaubt man darin zu finden, daß er sich das Sinken der Papiere zu sehr zu Herzen genommen hat.

* Amerikanisches. Die Zeitungen, welche im Staate Nevada erscheinen, beklagen sich, daß die Gesetzgeber des Staates während den Sitzungen allzu oft und allzu stark betrunken seien.

* Das Städtchen Saucelli in Californien erhielt im Januar eine Wasserleitung. Der dort erscheinende „Herald“, Gegner aller Nüchternheit, bemerkte bei der Eröffnung des Aquäduces: „Wasser ist eine klare Flüssigkeit, die man ehemals zu trinken pflegte.“

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Nichtamtliche Anzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten befindet sich die

Ablage der mech. Leinenspinnerei Hohenems

und empfiehlt sich derselbe zu recht zahlreichem Zuspruche.

Muster von Leinengarnen und Tüchern der mannigfachsten Art und in sehr schöner Qualität liegen zur gefälligen Einsicht vor. Sorgfältige, prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Josef Wächter, Postmeister in Schaan,
Ablage der mechan. Leinenspinnerei Hohenems.

43

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 12. Sept.

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn	4	10	4	—	3	90
Roggen	3	—	2	90	2	80
Gerste	2	90	2	80	2	70
Türken	2	80	2	70	2	60
Hafer	1	60	1	50	1	40

Thermometerstand nach Reanmur in Baduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Sept. 10	+ 9	+ 16 ³ / ₄	+ 12	halb hell.
" 11.	+ 8 ¹ / ₂	+ 14 ¹ / ₂	+ 14 ¹ / ₂	hell.
" 12.	+ 10	+ 16	+ 15 ¹ / ₄	hell.
" 13.	+ 12 ¹ / ₂	+ 17	+ 16	hell.
" 14.	+ 14	+ 20	+ 16	halbh. Böhnst. u. Reg.
" 15.	+ 7 ³ / ₄	+ 17 ¹ / ₂	+ 12	halbhell. Ncht. Reg.
" 16.	+ 7	+ 13	+ 10	fast ganz trüb.

Am 14. und 15. in den Höhen Schnee.

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

17. Septemb. 100 fl. Silber	107.50
20-Frankenstücke	8.98

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.